

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

z u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 40. Stück.

Sonnabend, den 6. October 1838.

I.

Auswanderung und Auswanderer.

Es ist ein eigenthümliches Zeichen unserer Zeit, daß nicht wenige unserer deutschen Landsleute ihr Vaterland verlassen, getrieben durch abenteuerliche Gedanken und Gewinnsucht, um jenseit des Weltmeeres sich ein neues zu suchen. Solch Vorhaben richtet sich selbst. Die neuere und nun die neueste Zeit bietet aber auch Beispiele dar, daß Deutsche aus anderen, edleren Gründen die Heimath daran geben. Vor kurzem haben die öffentlichen Blätter berichtet, daß ein Theil (allerdings der kleinste) der schlesischen und posenischen lutherischen Dissidenten nach Australien aufgebrochen sei. In den vergangenen Tagen hat man auch hier ähnliche Auswanderer, durch sehr verwandte religiöse Gründe getrieben, sich einschiffen sehen, und die nächste Zukunft wird dies betrübende Schauspiel noch wiederholen; und je mehr dasselbe die Theilnahme oder Neugierde sehr vieler Hallenser erregt, auch eben so vieles falsche Urtheil veranlaßt hat, um so mehr erscheint es dem Einsender als Pflicht, zur Steuer der Wahrheit über gerade diese Auswanderer, welche jetzt hier ihre große Wasserreise antreten, einige wenige Worte zu sagen.

XXXIX. Jahrg.

(40)

Die

Die Auswanderer, welche man hier gesehen hat und in den nächsten Wochen etwa noch sehen wird, sind Sachsen, aus dem Königlich und Herzoglich Sächsischen, welche ihren kindlich verehrten Lehrer und Seelsorger, den Herrn Pastor Stephan zu Dresden, und einige jüngere Amtsbrüder desselben nach den Vereinigten Staaten Nordamerika's an den Missouri begleiten wollen, um dort sich eine neue Heimath zu bauen. Der Herr Pastor Stephan ist bekanntlich, wie unlängst die Zeitungen berichtet haben, aus seiner amtlichen Thätigkeit entfernt worden, und diese Thatsache ist ihm und sechs mit ihm näher verbundenen Königlich und Herzoglich (Altenburgisch) sächsischen Pfarrern als ein Fingerzeig erschienen, einen längst gehegten und vorbereiteten Plan auszuführen, den Plan, unter dem Schutze der bürgerlichen und religiösen Freiheit Nordamerika's sich eine Stätte zu bereiten, an welcher sie gänzlich ungehemmt den religiös kirchlichen Grundsätzen, von denen sie belebt werden, — und das sind allerdings streng lutherische, wiewohl man fragen dürfte, ob auch in jeder Hinsicht rein lutherische — leben könnten. Thatsache ist es, daß die sechs oben erwähnten Prediger volle Freiheit zu lutherischem Wort und Sacrament in ihrem Vaterlande, aus dem sie nichts weniger als vertrieben worden, bis auf den letzten Augenblick genossen haben, daß ferner die mehreren Hunderte, welche sie nach Amerika aus der Zahl der Laien, eben so völlig unvertrieben, begleiten, vor der Obrigkeit zum Behuf der Erhaltung von Auswanderungspässen nur einfach als Auswanderungsgrund anzuführen angewiesen worden sind: „um sich zu verbessern“, und daß wenigstens Manche derjenigen, welche an der Spitze der Bewegung stehen, eben so sehr durch politisch staatsrechtliche, als religiös kirchliche Gründe sich zu ihrem Schritte getrieben erklärt haben.

Viele

Viele dieser Auswanderer mögen allerdings arm, vielleicht sehr arm sein; die Gemeinschaft aller indeß, zu der auch mehrere sehr Bemittelte und Reiche gehören, hat für das Bedürfniß der Aermern durch Einrichtung einer gemeinsamen Kasse und durch reiche Vorschüsse bestens gesorgt, so daß die Kosten der ganzen Reise und der dortigen Anbauung dadurch auch von den Aermsten leicht bestritten werden können; und auch in Amerika ist die Ankunft der Ansiedler durch schon geschehenen Ankauf bedeutender Ländereien besonnen genug vorbereitet worden.

Auch aus unserem Halle und der Umgegend haben sich an jene Ausländer seit ganz kurzem in sehr schnellem Entschlusse und etwas geräuschvoller Ausföhrung aus der Stadt einige (3 bis 4) Personen und vom Lande einige (5 bis 6) Familien aufs engste anschließen zu müssen geglaubt, die demnach, wenn die obrigkeitliche Einwilligung, woran wohl kaum zu zweifeln, noch erfolgt, die Reise mit antreten werden. Andere in gleichem Bekenntnisse mit jenen lange nahe Verbundene glauben dagegen, ihren bisherigen Grundsätzen des geduldigen Harrens auch ferner treu bleiben zu müssen, und auf keine Weise wenigstens in so wichtiger Sache einer Ueberzeugung sich schuldig machen zu dürfen; sie sind der Ueberzeugung, daß auch unter den hiesigen Verhältnissen die Freiheit ihres kirchlichen Glaubens und Bekenntnisses nicht vernichtet sei, und fürchten, durch Nachfolge jener ausländischen Fußtapfen sich an dem deutschen und preussischen Vaterlande, an der Kirche und an vielen einzelnen Seelen zu versündigen.

Der Zweck dieser Zeilen war, Aufgeregtes zu beschwichtigen. Möchte er erreicht werden! Gottes reichlicher Segen sei mit den Scheidenden!

Dr. Guerike.

II.

E h a r a d e.

Die zwei ersten Sylben.

Von Bergeshöhen steigt ein alter Mann,
 Mit einem dichten Pelze angethan
 Alljährlich zu den stillen Thalen nieder;
 Im Silberschnee erglänzt das dünne Haar,
 Ein dürres Reis beut seine Rechte dar,
 Und Fieberfrost durchschüttelt seine Glieder. —
 An alle Thüren klopft er leise an,
 Und ob ihm Keine freundlich aufgethan,
 Mag Keiner doch den Eintritt ganz ihm wehren. —
 Verderben folget seiner Tritte Spur,
 Vor seinem Hauch erstarret die Natur,
 Und was er ist, — will rings er auch gebähren. —
 So schleicht er fort; da naht der Bruder ihm
 Und heißt ihn freundlich wieder heimwärts ziehn.

Die dritte Sylbe.

Der Erde Schmuck, der Hoffnung holdes Bild,
 Hält's Frucht und Blüthe immer zart umhüllt
 Und kündigt uns der Erde neuen Segen,
 Wenn die Natur nach langem Schlummers Nacht
 Zum blüh'nden Leben neu verjüngt erwacht.
 Auf Feld und Flur beginn't das erste Regen,
 Und drängt in lieblich wundervollem Chor
 Aus Erde, Blume, Baum sich zart hervor.

Das Ganze.

Sei mir gegrüßt, gegrüßt du zarter Sproß,
 Der, ob auch rings das Leben sich verschloß,
 Ein einsam Kind, noch übrig ist geblieben; —
 — „Blickst still um dich nach den entschlafnen Lieben,
 Kimmst schwach empor die freudenlose Bahn
 Und schau'st ja doch so freudig himmelan!“ —

Komm

Komm an mein Herz, — daß es an dir erstärke
 Du Lebensbote aus des Todes Marke
 Und flüß're mir, wenn mir der Muth gebricht,
 Was, deutungsvoll, dein zartes Wesen spricht:
 — — „Mag jedes Glück im Lebenssturm verwehen,
 „„Die Hoffnung““ — bleibt, ein treuer Freund dir,
 stehen!“

R.

Chronik der Stadt Halle.

1. Einladung zur General-Versammlung des Thüringisch-Sächsischen Vereins.

Der Thüringisch-Sächsische Verein für Erforschung
 des vaterländischen Alterthums wird das höchste Ge-
 burtsfest seines Durchlauchtigsten Protector's, des
 Kronprinzen Königl. Hoheit, am 15ten d. M. durch
 eine General-Versammlung feiern. Die verehrlichen
 Mitglieder des Vereins laden wir hierdurch zur freund-
 lichen Theilnahme an diesem Fest mit der Bitte erge-
 benst ein, daß diejenigen, welche geneigt sein sollten,
 einen Vortrag zu halten, uns davon bis zum 13ten
 d. M. gefälligst in Kenntniß setzen wollen.
 Halle, am 2. October 1838.

Das Präsidium des Thüring.-Sächs. Vereins.
 Dr. Weber. Förstemann.

2. Geborne, Getrauerte, Gestorbene in Halle. August. September 1838.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 18. August dem Schuh-
 machermeister Müller ein S., Carl Friedrich Emil.
 (Mr.

- (Nr. 754.) — Den 28. eine unehel. E. (Nr. 1429.) — Den 8. Sept. dem Getreidehändler Mann ein Sohn, Franz Carl Julius. (Nr. 2203.) — Den 14. dem Schuhmachermeister Klrich ein Sohn, Friedrich. (Nr. 467.) — Den 16. dem Lohnfuhrmann Preigschke eine E., Wilhelmine. (Nr. 1022.) — Den 18. dem Maurergesellen Muth ein S., Carl Christian Wilhelm. (Nr. 1044.) — Den 19. dem Seilermeister Ernst eine E., Marie Albertine. (Nr. 17.)
- Ulrichsparochie:** Den 25. August dem Schneidermeister Tardel eine E., Dorothee Auguste Louise. (Nr. 322.)
- Moritzparochie:** Den 16. Sept. dem Tischlermeister Gebhardt eine Tochter, Johanne Caroline Amalie. (Nr. 2106.) — Den 22. dem Tischler Löffler ein S., Friedrich Ferdinand. (Nr. 566.) — Den 24. dem Salzieder Bohndorf eine E., Marie Friederike. (Nr. 2064.) — Dem Schlossermeister Hamann eine E. todtgeb. (Nr. 631.)
- Domkirche:** Den 14. Septbr. dem Postschirmermeister Nicolas ein S., Friedrich Carl Otto. (Nr. 309.)
- Katholische Kirche:** Den 8. Septbr. dem Privatsecretair Tscholl eine Tochter, Charlotte Josephine. (Nr. 2186.)
- Neumarkt:** Den 29. August dem Gärtner Zennicke eine E., Sophie Marie Elisabeth Auguste. (Nr. 1402.) — Den 15. Septbr. dem Leinwebermeister Schulze ein S., Gustav August. (Nr. 1113.) — Den 19. dem Strumpfwirker Schnurreuß ein S., Joh. Christian Franz. (Nr. 1322.) — Den 23. ein unehel. S. todtgeb. (Nr. 1234.)
- Glauch:** Den 29. August dem Ziegeldeckergesellen Schulze ein S., Johann Friedrich. (Nr. 1898.) — Den 15. Septbr. dem Eigenthümer Schulze eine E., Henriette Emilie. (Nr. 1974.)

h) Ge:

b) Gerauete.

Marienparochie: Den 30. Septbr. der Schneidermeister Trebes mit J. C. P. S. verw. Engelin geb. Seidenstücker. — Der Handarbeiter Klepzig mit J. C. Reichert. — Der Handarbeiter Jonas mit M. R. verehel. gewes. Cremont geb. Kalze.

Ulrichsparochie: Den 30. Sept. der Handarbeiter Breiting mit D. L. verw. Günther.

Neumarkt: Den 30. Septbr. der pens. Postsecretair Bedau mit J. S. Weymann. — Der Handarbeiter Zellfeldt mit C. S. Müller.

Militairgemeinde: Den 28. Septbr. der Unterofficier Weidlich mit M. D. S. Spengler.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 26. Septbr. des Strumpffabrikanten Steppin Wittwe, alt 74 J. Schlagfluß. — Den 1. October des Buchdruckers Dreßel Wittwe, alt 62 J. 3 M. 2 W. 3 T. Entkräftung.

Moritzparochie: Den 22. Sept. des Schneidermeisters Salfeldt Zwillingsohn, alt 3 T. Schwäche. — Den 24. des Schlossermeisters Hamann T. todtgeb. — Den 26. der Schmiedemeister Schüz aus Preßsch, alt 31 J. Lungenschwindsucht. — Den 28. des Schneidermeisters Salfeldt Zwillingsohn, Carl Friedrich Albert, alt 1 W. 2 T. Schwäche.

Katholische Kirche: Den 27. Septbr. der Wälsbursche Korsch, alt 44 J. 6 M. Auszehrung.

Krankenhaus: Den 23. Sept. der Gärtner Puzer, alt 72 J. Entkräftung.

Neumarkt: Den 23. Sept. ein unehel. S. todtgeb. — Den 29. die Atmosengenossin Wittwe Helmsdorf, alt 67 J. 11 M. 2 W. Auszehrung. — Den 30. der Rutscher Meißner, alt 44 J. 6 M. Schwindsucht,

Glauc

Glauch: Den 23. Sept. des Handarbeiters Julius L., Henriette Johanne, alt 1 J. 4 M. Auszehrung. — Den 26. des Stärkfabrikanten und Bürgermeisters Kaufmann Wittwe, alt 86 J. 10 M. 1 W. 3 T. Altersschwäche. — Den 29. der gewesene Steuer- aufseher Hilliger, alt 48 J. 8 M. Nervenschlag.

3. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 4. October 1838.

Weizen	2	Thlr.	6	Sgr.	—	Pf.	bis	2	Thlr.	10	Sgr.	—	Pf.
Roggen	2	,	2	,	6	,	—	2	,	6	,	—	,
Gerste	1	,	2	,	6	,	—	1	,	5	,	—	,
Hafer	—	,	25	,	—	,	—	—	,	26	,	—	3

Herausgegeben im Namen der Armendirection
vom Diaconus Dr. vander.

Bekanntmachungen.

Ein kleiner Korb (s. g. Kiepe) von ungeschälten Weiden ist als gefunden an uns abgeliefert worden.

Der unbekannte Eigenthümer desselben wird hiermit aufgefordert, sich deshalb in unserm Polizei-Bureau zu melden. Halle, den 1. October 1838.

Der Magistrat.

Es ist kürzlich in einem Versteck
eine Leiter und
ein Spaten

aufgefunden und an uns abgeliefert worden.

Die unbekanntten Eigenthümer dieser Gegenstände fordern wir hiermit auf, sich in unserm Polizei-Bureau zu melden. Halle, den 1. October 1838.

Der Magistrat.

Nachweisung

der im Monat Septbr. c. hieselbst polizeilich bestrafte
Personen.

- | | | | |
|-----|---|----|-----------|
| 1) | Wegen muthwilligen Bettelns | 19 | Personen. |
| | Hiervon wurden 10 mit Arrest, 5 mit Zwangsarbeit bestraft, und 4 mit Reiseroute in ihre Heimath gewiesen. | | |
| 2) | Wegen liederlichen Umhertreibens | 14 | " |
| | Hiervon wurden 4 mit Arrest und 5 mit Zwangsarbeit im hiesigen Arbeitshause bestraft, 4 mit Reiseroute in ihre Heimath dirigirt und bei 1 die 2jährige Einstellung in die Correctionsanstalt zu Seiz nachgesucht. | | |
| 3) | Wegen Scandals u. öffentl. Ruhestörung | 1 | " |
| 4) | " Trunkenheit | 1 | " |
| 5) | " unterlassener polizeil. Meldung | 4 | " |
| 6) | " Beschädigung der öffentlichen Anlagen | 4 | " |
| 7) | " Schießens an bewohnten Orten | 1 | " |
| 8) | " Tabakrauchens an feuergefährlichen Orten | 2 | " |
| 9) | " Ausführung von Maurerarbeiten während des öffentlichen Gottesdienstes | 3 | " |
| 10) | " Führung ungeeichten Gemäses | 1 | " |
| 11) | " unterlassener Beaussichtigung des Gespanns | 1 | " |
| 12) | " herrenlos. Umherlaufens d. Hunde | 1 | " |

Summa 52 Personen.

Außerdem wurden noch 28 Personen wegen Criminalvergehen zur Untersuchung gezogen und an die betreffenden Gerichte abgeliefert. Die gestohlenen Sachen wurden fast sämmtlich wieder herbeigeschafft.

Halle, den 2. October 1838.

Der Magistrat.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurück gesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Hrn. L. Becker in Colberg. 2) An Hrn. Dr. Schorbel in Weiskensfels. 3) An Hrn. Benner Scheidt in Erpel bei Remagen. 4) An Hrn. Pastor Kollmann in Gräsfow. 5) An den Sattlergesellen Schöber in Erfeld mit 3 Ehr. R. A. 6) An den Häusler Wädike in Nehlig. 7) An den Schmiedesgesellen Barth in Nordhausen. 8) An das K. Hochlöbl. Oberlandesgericht in Coblenz. 9) An die verwittwete Seidensticker in St. Andreasberg. 10) An Hrn. Particulier Stroh in Eilenburg.

Halle, den 2. October 1838.

Königl. Postamt. Göschel.

Auction.

Dienstag den 9. d. M. u. f. E. Nachmittags 2 Uhr, werden in dem Dheschen Hause am Hamsterthore: Meubles, Haus- und Küchengeräth und die sonstigen zur Schenkewirtschaft gehörigen Sachen, ein Billard, ein 24 Fuß langes Zelt und eine Gellige Bude,

gerichtlich verauctionirt werden.

Halle, den 2. October 1838.

Gräwen, Auctions-Commissar.

Einem hochgeehrten Publikum widme ich die ergebteste Anzeige, daß ich meine Fuß- und Modewaaren, Handlung aus dem bisherigen Local in meine neue Wohnung auf der Leipziger Straße nahe an der Post Nr. 279 verlegt habe.

Da ich mein Geschäft jetzt bedeutend vergrößert habe und die schönste Auswahl der neuesten Façons in Hüten, Hauben und dahin einschlagenden Artikeln bei mir ist, so hoffe ich den Wünschen eines Jeden entsprechen zu können und bitte daher, mich mit recht viel Aufträgen zu beehren. Halle, den 4. October 1838.

D. Wittler.

Leipziger Messwaaren.

Von der Leipziger Messe zurückgekehrt, zeige ich einem geehrten Publikum hiermit ergebenst an, daß nunmehr sämtliche Neuheiten für die nahende Jahreszeit angelangt sind.

In
glatten und faconirten, schwarzen und far-
bigen Seidenwaaren,

den neuesten Mantelstoffen,
Gesellschafts-, Ball- und Herbstkleidern,
glatten und figurirten Thibets,

Meubles- und Gardinenzeugen,
Tüchern, Shawls, Schleier, Schürzen,
Colliers und sonstigen Modeartikeln bietet mein Lager
eine Auswahl, deren ausgezeichnete

Reichhaltigkeit und Eleganz
mich den vollen Beifall meiner werthen Kunden mit Zu-
versicht hoffen läßt.

Durch Reellität und allerbilligste Bedie-
nung werde ich das mir bisher geschenkte gütige Ver-
trauen zu erhalten wissen.

Halle, October 1838.

Herm. Hirschfeld.
Leipziger Straße.

Mit allen Sorten Brillen, so wie mit selbst ge-
schliffenen Augengläsern empfiehlt sich zu den billigsten
Preisen

Trothe,
Steinweg Nr. 1686.

Alter Markt Nr. 552 stehen zwei Schlafstellen
offen.

Es steht ein guter Flügel wegen Mangel an Raum
sehr billig zu verkaufen Glaucha Mittelwache Nr. 2006.



Es ist von Einem Wohlblöblichen Magistrat bewilligt worden, daß wir die in Nr. 35 und 37 dieses Blattes verlangten Anzeigen wegen Gebäude-Versicherungen für alle diejenigen, welche in der Gothaer Feuerversicherungsbank versichert stehen, machen dürfen. Es wird diese Angelegenheit also von uns besorgt werden, ohne daß die geehrten Interessenten sich deshalb zu bemühen brauchen.

Kayser & Comp.

Agenten der Gothaer Feuerversicherungsbank.

Für Blumenfreunde.

Wegen des vorigen strengen Winters habe ich meine sämmtlichen Blumenzwiebeln diesen Sommer der Erde entnommen, und kann ohne meiner Flor zu Schaden eine Parthie davon ablassen, nämlich:

- 1) frühzeitige Tulpen in verschiedenen Farben sehr schön,
- 2) Spät-Tulpen oder Gartenflor, in mehr denn 20 verschiedenen Farben und Nüancen,
- 3) gefüllte Tulpen in mehreren ausgezeichneten Farben,
- 4) eine Parthie gemischt in allen Sorten und Farben der vorstehenden, incl. Monströsen,
- 5) weiße und gelbe Narzissen, sortirt jede Farbe,
- 6) desgleichen gemischt in beiden Farben,
- 7) Cladiolus scharlachrothe.

Malsch am Martinsberg.

Ich bin Willens, meine aus mehr denn dreihundert Töpfen bestehenden Blumen-Gewächse, worunter starke Lorbeer- und Myrthen-Bäume u. sich befinden, nebst circa 200 leeren Töpfen an einen Gärtner unter der Bedingung zu verschenken, daß er meine Wohnzimmer, nach Angemessenheit der Jahreszeit, mit blühenden Gewächsen, resp. Blumen, die nach der Blüthe er resp. wieder zurücknimmt, also immer sein Eigenthum verbleiben, versehe. Hierauf Reflectirende wollen sich zur Besprechung der Bedingungen melden bei

D. S. Gerlach,
im vormaligen Packhofgebäude.

Ich bin Willens, mein in der Wallstraße sub Nr. 1096 belegenes Haus zu verkaufen, es enthält 4 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche nebst hinlänglicher Stallung.
Gottfried Zennicke.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein Haus, Rathhausgasse Nr. 253, bestehend aus einem Saal, 18 heizbaren Stuben und verschlossenem Vorfaal, 11 Kammern, 3 Küchen, 4 Kaminen, Waschhaus, großen Boden mit Bodenkammern, 2 großen Kellern mit Kellerstube nebst großen Hofraum mit Brunnenwasser, Schuppen und Torfställen, zu verkaufen.
C. Ulbricht.

Das seither vom Herrn Haupt-Resident Cretius bewohnte Quartier in der Ersten Etage meines Hauses, große Steinstraße Nr. 129, welches aus 7 Stuben nebst mehreren Kammern, allem sonst nöthigen Gelaß und Stallung für Ein Pferd besteht, und auf Erfordern noch um einige Stuben vergrößert werden kann, ist von Ostern 1839 ab anderweitig zu vermieten. Wird es gewünscht, so kann es auch schon früher bezogen werden.
Charlotte Jacob.

Für eine Person ist Leipziger Straße Nr. 303 eine Stube und Kammer zu vermieten.

Im Hause Nr. 796 auf dem Trödel nahe am Markte ist eine freundliche Stube mit Kammer, Küche und Feuerungsgelaß auf Neujahr oder Ostern 1839 an eine kinderlose Familie zu vermieten.

Eine freundliche Stube, Kammer, Küche mit Zubehör steht schneller Veränderung wegen zu vermieten und kann gleich bezogen werden, Wallstraße Nr. 1124.

Ein Familienlogis ist zu Weihnachten zu vermieten, kann aber auch sogleich bezogen werden. Näheres erfährt man in Nr. 2179 am Fürstenthal.

Leipziger Straße Nr. 303 ist ein Logis vorn heraus zu vermieten.

Zwei trockne große Keller sind von jetzt an anderweitig zu vermieten, Strohhof Kellnergasse Nr. 2105.

Unser Wechsel-Comptoir haben wir von heute an in unser neuerbautes Haus, Kleinschmieden- und Schlamm-
ecke, aus dem des Herrn Uhrmacher Pflug, große
Steinstraße, verlegt.

Halle, den 1. October 1838.

A. W. Barnitson & Sohn.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit
ergebenst an, daß ich meine Wohnung vom Erdel auf
den alten Markt in das Haus des Herrn Vasermann
Nr. 492 verlegt habe; auch kann sogleich ein Bursche
bei mir in die Lehre treten.

Louis Eder, Klempner.

Einem hochgeehrten in- und auswärtigen Publikum
mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich nicht mehr große
Klausstraße Nr. 907, sondern Leipziger Straße Nr. 401
der Post gegenüber wohne, empfehle mich ferner mit guter,
moderner Arbeit und verspreche reelle und pünktliche Be-
dienung.

Carl Adler, Herrenkleidermacher.

Einem hiesigen und auswärtigen hochgeehrten Publi-
kum zeige ich ergebenst an, daß ich nicht mehr auf dem
Erdel wohne, sondern in die Leipziger Straße Nr. 289
bei Demoiselle Weinhausen gezogen bin.

Siegeldeckermeister Sasse.

Ergebenste Anzeige.

Einem in- und auswärtigen Publikum, so wie mei-
nen hochgeehrten Kunden und Freunden mache ich erge-
benst bekannt, daß ich vom Sandberge in mein erkauftes
Haus am alten Markt Nr. 689 dicht neben dem Seiler-
meister Weber gezogen bin, und bitte mir ihr ferneres
Zutrauen schenken zu wollen, da ich stets für gute Arbeit
sorgen werde. Halle, den 5. October 1838.

Heinrich Kunze, Schuhmachermeister.

Eine Ober- oder Unterstube nebst Kammer und
Küche, passend für jeden Stubenarbeiter, steht zu ver-
miethen und kann gleich bezogen werden, Stadt- Fleischer-
gasse Nr. 139. Auch steht das Haus zu verkaufen.

Tanzmusik-Anzeige.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß kommenden Sonntag die Tanzmusik in meinem Garten-Salon wieder ihren Anfang nimmt, und damit jeden Montag und Sonntag fortgefahen wird. Ich werde mich bemühen, nicht allein sowohl auf gute Getränke als auch auf prompte Bedienung zu halten, und bitte deshalb um recht zahlreichen Besuch.

Gasthof zum goldnen Adler in Oberglaucha.

Daß den nächsten Sonntag das allgemeine Dankfest in Holleben gefeiert wird, macht hiermit bekannt
der Gastwirth Gebes.

Sonntag, Montag und Dienstag, als den 7. 8. und 9. October, ladet zur Vorkirmes mit Tanzvergügen und frischen Kuchen ganz ergebenst ein

Bernstein in Passendorf.

Sonntag den 7. October soll bei mir ein Pflaumenkuchensfest gehalten werden, wozu ich auch für gute Tanzmusik sorgen werde.

Siegfeld in Trotha.

Heute Abend und alle kommende Sonnabend giebt es frischen Gänsebraten, und kommenden Sonntag Pflaumenkuchen bei

Kühne auf der Maille.

Daß ich von jetzt, wie früher, im Gasthof zum rothen Hofs wöchentlich zwei Mal, Mittwoch und Sonnabend, Abends von 8—10 Uhr, Unterricht im Tanzen ertheile, zeige ich ergebenst an. Wohlwollende belieben sich Sonntags um 1 Uhr bei mir daselbst zu melden.

Serdinand Hugo Fritz, Tanzlehrer.

Bäcklinge

empfehle Holzze.

Sehr schöne große Bäcklinge, so auch ganz fetten geräuchernten Lachs empfing

G. Goldschmidt.

Ein Keller nahe am Markt Schmeerstraße Nr. 462 ist jetzt zu vermieten.



Dankfagung. Unfern innigsten Dank sagen wir der Wohlthätlichen Glauchaischen Schützengesellschaft, welche bei ihrem frohen Mahle sich unseres elenden, kranken Vaters so wohlthätig erinnerten; Gott segne sie alle, die seiner gedachten.

☞ Bestellungen auf die Provinzial-Blätter (das Quartal 15 Sgr.) und Bekanntmachungen aller Art (die Zeile nur $\frac{1}{2}$ Sgr.) werden jeder Zeit angenommen von der Expedition der Provinzial-Blätter, große Ulrichsstraße Nr. 21.

Den schönsten Weinessig à Quart 1 Sgr., Bieressig 6 Pf., die schönste Glanzwische in und außer Schachteln sehr billig in der Fabrik von
Spengler & Comp.

Neumarkt Nr. 1840 dem Gasthof zum weißen Hof geradeüber.

Gute trockne Fischerbener Braunkohlensteine verkaufe ich noch zum Sommerpreise das Hundert 6 Sgr. 3 Pf., das Tausend 2 Thaler.

J. Walter, Strohhof Nr. 2055.

Mit guten Attesten versehene Bediente, Kutscher, Hausknechte und Marqueure, desgleichen Wirthschafterinnen, Köchinnen und Hausmädchen werden hochgeehrten Herrschaften zum sofortigen Antritt nachgewiesen durch das Versorgungs-Bureau von J. G. Fiedler, große Steinstraße Nr. 178.

Ein Bursche von ordentlicher Erziehung kann unter annehmlicher Bedingung sogleich in die Lehre treten beim Schuhmachermeister Genthe, große Schloßgasse Nr. 1064.

Bei Liebrecht ist den 10ten d. M. bequeme Gelegenheit nach Dresden und zurück, dies den Reisenden zur Nachricht.

Berichtigung. In der Anzeige von Meyer Michaelis S. 1288 lese man: Bänder in Flor, Grosdetour und Atlas, Kragen u. s. w.